



## VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Im Internet: [www.geschichtsverein-badems.de](http://www.geschichtsverein-badems.de) oder [www.vgdl-badems.de](http://www.vgdl-badems.de)  
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

## VEREINSNACHRICHTEN

Juni 2015 – Depesche Nr. 41 (VN 120)

### Vortragseinladung für den 10. Juni

Liebe Mitglieder, liebe Freunde von Bad Ems,

wir möchten Sie gern zum Vortrag von Frau Prof. Dr. Christina Vanja (Kassel) mit dem Thema

### Frauen im Weltbad

am **Mittwoch, dem 10. Juni 2015, um 19.30 Uhr, ins obere Foyer des Kursaalgebäudes** einladen.

Kurorte waren ein ausgesprochen beliebtes Reiseziel für Frauen. Diese mit Unterkünften, gesellschaftlichen Treffpunkten und Ausflugsangeboten gut ausgestatteten, durch eine Kuraufsicht gesicherten Orte gewährleisteten anregende Erholungswochen gegebenenfalls auch ohne männlichen Schutz. Kuraufenthalte sollten jedoch nicht vorschnell nur als Urlaub definiert werden. Gerade Frauen besuchten die Bäder aufgrund ärztlicher Empfehlung. Sogenannte Frauenkrankheiten standen dabei im Zentrum der Entscheidung für eine Therme. Fast alle Kurorte warben entsprechend um Frauen als Gäste, wobei es vor allem um die unerfüllten Kinderwünsche ging. Bad Ems gehörte zu diesen "Frauenbädern". Im Kurort an der Lahn fanden sich offensichtlich bevorzugt weibliche Kurgäste ein, und zwar betuchte ebenso wie arme Frauen. Die "Bubenquelle" steht stellvertretend für die Emser Quellen, welche bei weiblicher Unfruchtbarkeit Abhilfe schaffen sollten. Der Vortrag wird auf dieses medizinhistorische Thema näher eingehen.



Liebe Mitglieder,

schon jetzt möchten wir Sie zu unserem Juli-Vortrag einladen. Bitte merken Sie sich **Mittwoch, den 8. Juli** vor. Referent ist **Prof. Dr. Peter Herz** (Lehrstuhl für alte Geschichte der Universität Regensburg, eigentlich Bad Emser) und sein Thema lautet: „**Join the Army and see the world. Römische Soldaten auf Reisen**“ (wie üblich: Oberes Foyer des Kursaals, um 19.30 Uhr).



Liebe Mitglieder,

die Vorbereitungsarbeiten für die **Eröffnung des historischen Romantik-Rundweges** auf halber Höhe um das ehemalige Weltbad laufen auf vollen Touren, und mit der nächsten Ausgabe erhalten Sie die eigentliche Einladung und den neuen Flyer, der Sie mit dem Rundweg und seinen einzelnen Stationen vertraut machen wird.

In der letzten VN-Ausgabe haben wir von unserem „Problem-Tempel“ am Malberg berichtet: Der nach der Revolution von 1848 errichtete und nach Herzog Adolph von Nassau benannte kleine Aussichtstempel wird ja derzeit des Öfteren für kleine „Gelage“ benutzt, bei denen die Anlage auch willkürlich beschädigt wird. Daher wollen wir darauf verzichten, dort die geplante Nassauische Fahne aufzustellen, die den Aussichtspunkt optisch unterstreichen und vor allem aus der Richtung des Thermalbades deutlich sichtbar machen würde.

Ob bei der gegenwärtigen „Nutzung“ des Platzes durch Jugendliche das Schild „Adolph-Tempel“ und die Wegweiser im Tal mit „Adolf-Tempel“ einen Rolle spielen, wissen wir nicht, aber es soll doch darauf hingewiesen werden, dass dieser Aussichtspunkt schon vor fast 100 Jahren recht beliebt war, und dass der frühere Heimatdichter Hans Ludwig Linkenbach gleich neben dem Tempel an einem schroff aufragenden Felsen seinen Lieblingsplatz hatte, so dass dieser Fels noch heute bei einigen „Zeitzeugen“ als Haluli-Felsen bekannt ist.

Wir werden den Standort der Fahne mit dem nassauischen Blau-Orange verlegen, und zwar an die Henrietten-Säule, die am gleichen Weg weiter östlich am Malberghang steht und ebenfalls „nassauischen Ursprungs“ ist. Vom Kurpark aus, etwa in Höhe des einst kaiserlichen Postamtes, ist der hohe Obelisk nach seiner weitgehenden Freilegung schon jetzt relativ gut sichtbar, aber die flatternde Fahne wird den historischen Punkt (1826!) zusätzlich unterstreichen und die Blicke der Kurparkbesucher auf sich ziehen - und vielleicht wird sie auch zum Aufstieg auf den Romantik-Rundweg verlocken. UB

Programmentwurf:

### **Freitag, 24. Juli:**

**19.00 Abendspaziergang vom Haus Lindenbach zum Adolphstempel**, dort kurze Lesungen mit musikalischen Einlagen und Wein, Abschluss an der Talstation Malbergbahn, die zur Zeit vom Förderverein Malberg und Malbergbahn mit großem Engagement instand gesetzt wird.

### **Sonnabend, 25. Juli**

#### **14.30 Kurpark:**

Präsentation von Projekt, Flyer und Tafel

Kleine Spielszene der Kostümgruppe

Spaziergang/Fahrt zur Henriettensäule

#### **15.30 Henriettensäule**

Präsentation von Henriettensäule und Infotafel

Anschließend empfehlen wir Kaffee und Kuchen im Schweizerhaus

#### **18.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung im Museum,**

**ab 19.30 Badhaus: Romantik-Dinner** (Anmeldung ab sofort erbeten im Museum, Tel. 3572 oder durch E-Mail an [museum-bad-ems@gmx.de](mailto:museum-bad-ems@gmx.de) oder bei unserer Schriftführerin Andrea Schneider, Tel 12182, E-Mail: [an.schnei@gmx.de](mailto:an.schnei@gmx.de))

**22.00 Uhr: Bengalische Beleuchtung der Bäderlei, in Zusammenarbeit mit dem Verein Spießler Martini-Kirmes**

## Sonntag, 26. Juli:

**14.30 Kurpark für alle, die noch nicht genug haben: geführter Spaziergang vom Kurpark über Bahnbrücke , Henriettensäule, Adolphstempel zum Hotel Lindenbach, dort Kaffee und Kuchen.**

**Einzelheiten und den endgültigen „Fahrplan“ erhalten Sie in unserer Juli-Ausgabe der VN.**



Liebe Mitglieder,

wie Sie aus der vorangehenden Übersicht entnehmen können, ist für Samstag, den 25.07.15, ab 19.30 Uhr ein „Romantik-Diner“ geplant, zu dem wir Sie alle sehr herzlich begrüßen möchten. Im Anschluss daran wird an der Bäderlei bengalische Beleuchtung zu sehen sein. Da das Restaurant im Hotel Häcker leider an diesem Termin komplett ausgebucht ist, können wir im Restaurant Badhaus Plätze bekommen. Je nach Personenanzahl wird Herr Badura uns dort den Theatersaal freihalten, ansonsten werden bei weniger Anmeldungen Tische im Restaurant reserviert. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, bietet er uns drei Menüvorschläge an. Die Anmeldungen sollten möglichst bald eingegangen sein, um frühzeitig planen zu können.

Daher möchten wir Sie alle sehr herzlich bitten, unter den u.g. Menüs zu wählen und Ihre Anmeldung mit Menüauswahl bis spätestens Ende Juni an unsere Schriftführerin Andrea Schneider abzugeben. Telefon 02603/12182, email: [an.schnei@gmx.de](mailto:an.schnei@gmx.de). – Mit dieser verbindlichen (An)Meldung sichern Sie sich auch gleichzeitig reservierte Plätze. Bei Nichtanmeldung müssen Sie eventuell damit rechnen, dass Sie keine Plätze mehr bekommen können.

### **Romantik-Diner**

#### **Menü 1 Nassauer Schnitzel „Herzog Adolph“**

Schnitzel vom zarten Schweinerücken gefüllt mit Frischkäse und Blattspinat auf würziger Balkansauce, dazu Bratkartoffeln und Salat

13,90 €

---

#### **Menü 2 „Romantik-Schnitzel“**

Putenschnitzel mit Schinken, Ananas und Pfirsich, Sauce hollandaise, mit Käse überbacken, dazu Kroketten und Salat

12,90 €

---

#### **Menü 3 Vegetarischer Mix „Henriettenteller“**

1 Parmesanknödel, 1 Spitzkohlroulade gefüllt mit Wurzelgemüse und Reis, 1 Maultasche mit Spinat-Lauchfüllung auf Tomatenragout mit Granakäse

9,80 €



## **„Les Bergers“ - Offenbachs vergessenes Meisterwerk**

Einen Vortrag ganz besonderer Güte von Dr. Peter Hawig konnten die Mitglieder und Gäste am Abend des 21. Mai genießen. Der Jacques-Offenbach-Experte par excellence aus Rheine hatte ein eher unbekanntes Werk des Komponisten im Gepäck – *Les Bergers / Die Schäfer*, das derzeit seinen 150. Geburtstag feiert. Im Juni 1865 reiste der Künstler mit den beiden Librettisten Hector Crémieux und Philippe Gille aus Paris ins Weltbad Bad Ems an, um im Hotel „Stadt Wiesbaden“ abzusteigen und an diesem Werk für Paris zu arbeiten.

In einem eindrucksvollen Referat mit zahlreichen Hörbeispielen zeigte Hawig auf, dass dieses Werk zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist. Das dem Komponisten eigene Genre der „Opéra bouffe“ vereint in diesem Dreiakter die ganze Bandbreite seines Schaffens. Alle drei Akte sind in sich abgeschlossen, und dennoch stehen sie mit dem

Motiv der ewigen Liebe in Verbindung zueinander. Das Leben der Hirten als wiederkehrendes Motiv bestimmt die Szenerien, allerdings in wechselnden Dramaturgien. Im ersten Akt, dem ernsthaften Teil, findet sich der Schauplatz im idealisierten Arkadien jenseits der Realität und es wird eine mörderisch verlaufende Liebesgeschichte erzählt. Die Personen sind in die Rolle antiker griechischer Gottheiten geschlüpft. Dagegen befindet sich die Pastorale im Mittelteil zeitlich im Rokoko und kommt sehr ironisch daher. Im letzten Akt erleben wir Offenbach wieder ganz in seinem gewohnten Stil der opéra bouffe, voller Lust an der Persiflage.

In Bad Ems 1865 geschrieben und komponiert, im Dezember des gleichen Jahres in Paris uraufgeführt – ein gesellschaftliches Ereignis mit großem Erfolg! Doch die anfängliche Begeisterung flachte rasch ab, es war wohl eine zu ungewohnte Kost für das an das „Komische“ gewöhnte Publikum.

Peter Hawig ist es wieder gelungen, dank akribischer Forschung, musikalischem Sachverstand, seiner ausgefeilten Sprache und lebhaften Rhetorik einen interessanten Einblick in das eher unbekanntere Werk zu präsentieren – und das am Originalschauplatz! Die gut platzierten Hörbeispiele vermittelten einen Eindruck der kompositorischen Spannweite Offenbachs und weckten Hoffnung, dass die geplante komplette CD-Einspielung bald Realität wird.

A.S.



### Nicht nur Putzfrauen putzen...

Das städtische Museum in der Römerstraße wird natürlich von den regulären Arbeitskräften in deren regulärer Arbeitszeit sauber gehalten, aber immer mal wieder trifft sich die „Putz-AG des Museumsteams“, um all das zu machen, was an kleinen Schönheitsreparaturen noch übrig bleibt. Auf dem nachfolgenden Foto sehen wir die guten Geister Andrea Schneider und Karin Pohlmann beim Fensterputzen, nachdem sie die Spinnweben schon entfernt und auch andere kleine Missstände beseitigt haben - sehr zur Freude des Museumsleiters, der für diese Dinge keine Zeit (und vor lauter Arbeit auch kaum einen Blick hat...)



### Auch Bad Ems hätte 3 Blumen verdient!

In Frankreich gibt es seit 1972 den **Conseil national des villes et villages fleuris**, dessen Ziel es ist, die französischen Stadt- und Landgemeinden für die Verschönerung ihrer Orte vor allem durch Blumenschmuck zu gewinnen. Im jährlich erneuerten Wettbewerb wird den Dörfern und Städten, die Besonderes geleistet haben, das Prädikat *village* oder *ville fleurie* verliehen, und es gibt hübsche Schilder für die Ortseingänge, bei denen die Anzahl der Blumen den Siegerrang anzeigt. Wenige schaffen es auf 4 Blumen, auf drei kann man schon recht stolz sein, aber man freut sich auch schon über eine einzige.

In Bad Ems bemühen sich die städtischen und die Kurgärtner um einen ansprechenden Blumenschmuck, und Jahr für Jahr gibt man sich viel Mühe, den Emsern und ihren Gästen eine freundliche Kurstadt zu bieten. Seit letztem Jahre haben die Gärtner des Bauhofs sich dabei als besonders kreativ erwiesen, denn - wie das zweite Foto zeigt - haben sie mit ihren Blumenpyramiden etwas wirklich Großartiges geschaffen. An vielen prominenten Stellen der Stadt wurden sie aufgestellt, in viel Kleinarbeit und bei ständiger „Nachsorge“: dafür haben sie mindestens 3 Blumen verdient! Und unser altes Rathaus wurde auch wieder sehr schön bepflanzt - zur großen Freude unseres Museumsteams.





### **Der „Förderverein“ fördert wieder.**

Seit 1906 versteht sich unser Verein ja (auch) als Förderverein des Bad Emser Museums, und nun hat sich wieder eine Gelegenheit ergeben, dem Museum etwas Gutes zu tun. Wir konnten eine sehr schöne Kommode aus dem späten Biedermeier mit weißer Marmorplatte erwerben, die wir dem Museum schenken können. Sie stand einst in einem Hotelzimmer des „Europäischen Hofes“. Nach der geplanten Erweiterung des Museums (im Anschluss an die Römerabteilung) wird sie in einem Raum mit Erinnerungsstücken aus alten Bad Emser Hotels zu bewundern sein.

Inzwischen haben wir auch nach langer Suche die große und stabile Fahnenstange erworben, die bald bei der Henrietten-Säule aufgestellt wird, so dass das dadurch geschaffene neue Ensemble vom mittleren Kurpark aus gut zu sehen sein wird. Wir werden bald auch die benötigte große nassauische Fahne nähen lassen, die zum „Romantischen Rundweg“ aus nassauischer Zeit passt. Christian Schröter gebührt unser besonderer Dank für die Zeit und Mühe, die er in das Projekt investiert hat.



Für den 23. Mai hatte der Förderverein Malbergbahn zum „Tag der offenen Tür“ an der Talstation eingeladen, wo es eine Art Richtfest für das geplante „Café Eckstein“ geben sollte. Wir hatten unsere Mitglieder zu dieser Denkmalpflege-Aktion eingeladen, und die Veranstaltung war sehr gut besucht. Die Talstation soll wieder zur kleinen Denkmalzone werden, mit dem Café, das an die nimmermüde Kämpferin für die Malbergbahn - Elisabeth Eckstein - erinnern wird.

Ehe es offiziell wurde, hat sich unsere Bad Emser Trachtengruppe für ein Erinnerungsfoto aufgestellt, das wir Ihnen gern hier einfügen. (Das offizielle Foto mit den herbeigeeilten VIPs gab es in der Rhein-Lahn-Zeitung, die einen ausführlichen Bericht zu dem Ereignis gebracht hat. UB

Unser Schatzmeister Rudolf Christian Rottner teilt mit, dass im Juni der **Jahresbeitrag 2015** abgebucht wird, nachdem die (etwas lästige) Umstellung auf IBAN-Kontonummern und -bedingungen abgeschlossen ist. Unsere **Selbstzahler werden gebeten, Ihren Jahresbeitrag auch möglichst bald zu überweisen.**